

NDB-Artikel

Lainberger, *Simon* Bildschnitzer, Bildhauer, erwähnt seit 1477, † vor 1503
Nürnberg.

Leben

Über die Herkunft L.s ist nichts bekannt. Die spärlichen Nachrichten besagen, daß er 1477 als Schnitzer mit eigener Werkstatt in Nürnberg ansässig war und mit dem Nördlinger Maler →Friedrich Herlin in Geschäftsverbindung stand. Daraus hat die ältere Forschung die Autorschaft L.s an den Bildwerken aller von Herlin geschaffenen Flügelschreine abgeleitet, dies trifft allerdings nur für den Schrein des Petersaltars (1478, Nürnberg, Sebalduskirche) zu. 1490 liefert L. einen „Ölberg“ nach Posen. Belegt ist ferner die Zusammenarbeit L.s mit Peter Vischer (1494, für Pfalzgf. Philipp), weshalb von dessen Werk vieles L. zugeschrieben wurde. Eine eingehende stilkritische Überprüfung steht allerdings hierzu noch aus. Stilistisch zuzuweisen ist ihm der Matthäusengel aus dem unter der Leitung von Vischer ausgeführten Grabmal des EB Ernst von Sachsen (1495, Magdeburg, Dom). Daß L. ein vielbeschäftigter Künstler war, zeigt eine Reklamation aus Dollnstein wegen unterlassener Lieferung einer Arbeit (1494). Die letzte Nachricht über L. nennt ein unfertig hinterlassenes Steinbildwerk, das 1503 →Adam Kraft vollendete. L. kann schon allein aufgrund seiner weitreichenden Geschäftsverbindungen als einer der bedeutendsten Bildschnitzer Nürnbergs vor →Veit Stoß und →Adam Kraft angesehen werden. Ob er im größeren Umfang auch als Schöpfer von Modellen für die Gießerei Peter Vischers gearbeitet hat, ist nicht gesichert. Aus stilistischen Gründen lassen sich ihm weitere Werke zuschreiben, die auch den Frühstil von →Veit Stoß beeinflusst haben, wie auch umgekehrt L. von →Veit Stoß beeinflusst worden ist.

Werke

Weitere W Marienfigur vom Altar d. „schönen Maria“ um 1480 (Stadtkirche Schwabach);

thronende Maria (Nürnberg, German. Nat.mus.);

Hausmadonna, 1482 (ebd.);

Hl. Michael (ebd., St. Lorenz).

Literatur

M. Loßnitzer, Veit Stoß, 1912, passim;

D. Wuttke, Method.-krit. F. üb. Peter Vischer d. Ä. u. s. Söhne, in: Archiv f. Kulturgesch. 49, 1967, S. 208 f.;

H. Ramisch, Zum Meister d. Nördlinger Hochaltars, in: Jb. d. Staatl. Kunstslgg. in Baden-Württemberg 8, 1971, S. 19 f.;

E. D. Schmid, Der Nördlinger Hochaltar u. s. Bildhauerwerk, Diss. München 1971;

A. Schädler, Stud. z. Nicolaus Gerhart v. Leiden, in: Jb. d. Berliner Museen 16, 1974, S. 46;

V. Liedke, War Hans Leinberger ein gebürtiger Nürnberger?, in: Ars Bavarica 4, 1975, S. 1 f.;

H. Ramisch, Der Petersaltar v. St. Sebald in Nürnberg u. das Herlin-Lainberger-Problem, ebd. 13, 1980, S. 65 f.;

V. Liedke, Die Marienfigur vom Altar d. „Schönen Maria“ in d. Schwabacher Stadtpfarrkirche u. d. Nürnberger Bildschnitzer S. L., ebd. S. 89 f.;

ThB.

Autor

Hans Ramisch

Empfohlene Zitierweise

, „Lainberger, Simon“, in: Neue Deutsche Biographie 13 (1982), S. 420-421 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
